

# Test: KRK Rokit RP8 G2

von Alexander Weber

Gerade im unteren Preissegment findet man als Einsteiger nur wenige Aktivmonitore, auf die man sich klanglich voll verlassen kann. Ob KRKs neue Rokits wohl dazugehören?

## Eckdaten:

- aktiver Nahfeldmonitor
- Bassreflexgehäuse
- 8-Zoll-Tieftöner
- 1-Zoll-Softdome-Tweeter
- Bi-Amp-Endstufe
- 20/70 Watt für Bässe/Höhen
- Frequenzgang 44 Hz bis 20 kHz
- Trennfrequenz 2,4 kHz
- XLR-, Klinken- und Cinch-Buchsen
- 35-Hz-Hochpass
- Höhentrimmer



## RP8 G2

Hersteller: KRK

Web: www.krksys.com

Vertrieb: Fachhandel

Preise: RP5 G2: 178 Euro;  
RP6 G2: 237 Euro;  
RP8 G2: 297 Euro

- ▲ zarte, seidige Höhen
- ▲ transparente Mitten
- ▲ ausbalancierter Gesamtklang
- ▼ subjektiv leicht dominanter Bass

## Bewertung



Beat



## Alternative

Yamaha HS80M  
www.yamaha.de  
Preis: 296 Euro



Mit der Rokit-Serie bietet KRK nun schon in der zweiten Generation preisgünstige Aktive.

Besonders in der US-amerikanischen Studioszene werden KRK-Nahfeldmonitore aufgrund ihres druckvollen, satten Klangs geschätzt. Mit der überarbeiteten Rokit-Serie bietet der Hersteller nun schon in der zweiten Generation preisgünstige Aktive, die auch dem gehobenen Anspruch genügen wollen.

## Design

Optisch hat die neue G2-Serie mit ihrem Vorgänger nichts mehr zu tun und erinnert mit ihrem großzügig abgerundeten, reflexionsarmen Gehäuse eher an den großen Bruder VXT. Technisch gesehen knüpft die G2 zwar an das alte Rokit-Design an, kann aber dennoch mit einigen Neuerungen aufwarten: Neben geringeren Resonanzen und verbesserter Materialintegrität verdient vor allem der vollständig überarbeitete Waveguide Erwähnung, der das Abstrahlverhalten hoher Frequenzen verbessert und wesentlich zum stabilen Stereobild der RP8 beiträgt. Aufgrund der akustischen Eigenschaften der überarbeiteten Gehäuseform hat KRK alle Bauteile neu aufeinander abgestimmt und der Box dabei ein speziell entwickeltes Trennfilter (24 dB/Oktave) spendiert.

Allen Boxen gemein – und gleichsam KRKs Markenzeichen – ist der gelbe Glasfaser-Aramid-Tieftöner. Aramid ist eine goldgelbe organische Kunstfaser, die Mitte der Sechzigerjahre bei DuPont entwickelt und unter dem – gerade

im Lautsprecherbau bekannten – Markennamen Kevlar zur Marktreife geführt wurde. Das Material zeichnet sich durch ein geringes Gewicht, eine sehr hohe Festigkeit und eine gute Schwingungsdämpfung aus. In Verbindung mit dem Glasfasergewebe ist es daher wie geschaffen für eine verzerrungsfreie Tiefbasswiedergabe und beste Impulstreue.

In der RP8 G2 verbaut KRK den bereits aus dem Vorgänger bekannten Achtzoll-Tieftöner, der durch den ebenfalls unveränderten 1-Zoll-Softdome-Tweeter ergänzt wird. Dank Bassreflexgehäuse mit frontseitiger Resonanzöffnung reicht der Frequenzbereich des großen Modells von 20 kHz in den Höhen bis hinab zu 44 Hz im Bass.

Ihre Leistungsreserven schöpft die Box aus einer Doppelendstufe mit 20 Watt für die Höhen und ausreichenden 70 Watt für die Bässe. Hoch- und Tiefmitteltöner werden dabei von einer aktiven Frequenzweiche bei 2,4 kHz steiflankig getrennt.

## Anschlüsse und Filter

Die gesamte Rokit-Serie zeigt sich sowohl für den professionellen Einsatz als auch für die Verwendung im Heim- und Projektstudio bestens gerüstet. Hochwertige Audiointerfaces oder die Kontrollraumgänge des Mixers finden ihren Weg über symmetrisch beschaltbare XLR- und Klinkenbuchsen in die Endstufen. Für den Anschluss an PCI-Sound-

karten oder DJ-Interfaces und -Mixer hält die Box auch eine Cinch-Buchse bereit.

Hervorheben muss man das gerasterte Poti für den analogen Eingangspegel, der einen exakten Lautstärkeabgleich beider Kanäle wesentlich erleichtert. KRK hat zwar keine Filterschaltung zur Anpassung der Box an die Raumposition vorgesehen, bietet aber zumindest einen Höhentrimmer. In zu stark höhenbedämpften Räumen lässt sich der Pegel des Hochtöners um +1 dB anheben. Klingen die Höhen dagegen zu klirrend, kann man sie auch um -1 oder -2 dB absenken. Ein permanentes Subsonic-Filter unterhalb von 35 Hz schützt die Box wirkungsvoll vor einer Überlastung im Bass.

## Klangeindruck

Im Hörlabor beeindruckte die RP8 G2 durch einen kräftigen, vollen, für unseren Geschmack jedoch etwas zu dominanten Bass mit überzeugender Tiefzeichnung. Anders als erwartet fügt sich auch der Hochtöner harmonisch in das Klangbild ein und wirkt in keiner Phase aufdringlich. Dessen neue Schallführung sorgt für eine gute räumliche Darstellung mit einem stabilen Stereobild. Besondere Beachtung bei einer Monitorbox gebührt dem Mittenbereich. Und auch hier konnte uns die RP8 G2 mit einem gut ausbalancierten Klangspektrum und angenehmer Präsenz überzeugen.

## Die RP-Modellreihe

Neben der RP8, KRKs größter Box der Rokit-Reihe, bietet der Hersteller aus Florida noch zwei kleinere Modelle für den schmalen Geldbeutel an. Bei nahezu identischer Ausstattung bietet der Sechszöller RP6 G2 18 respektive 50 Watt Leistung und deckt einen Frequenzbereich bis 48 Hz ab. Das noch kleinere Modell RP5 G2 liefert lediglich 15 beziehungsweise 30 Watt und erreicht bereits bei 52 Hz seine untere Grenzfrequenz.

## Fazit

Nicht nur in Amerika, auch in der Alten Welt weiß man einen satten, vollen Studio-sound zu schätzen, weshalb sich gerade die „Rokits“ sowohl in Heim- als auch Projektstudios außerordentlicher Beliebtheit erfreuen. Besonders beim neuen Achtzöller bekommt man edlen Sound, satte Leistung und solide Verarbeitung in einem preiswerten Gesamtpaket. ■